

5 LÖWENBERGER LAND/ZEHDENICK/LIEBENWALDE



Gehäkelte Gemüsenetze: Auseinandergezogene Streifen eines Einkaufsnetzes hat Jutta Barth zur Jubiläumsausstellung beige-steuert.

Foto: Wolfgang Gumprich

Vernissage auf Raten im Ziegelhof

Jubiläumsausstellung Michael Müller-Scheffler und Hans-Joachim Scheffler zeigen anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Weinstube am Zehdenicker Kirchplatz Arbeiten von 27 Künstlern. *Von Wolfgang Gumprich*

Zur „dritten Vernissage auf Raten“ hatte der Ziegelhof am Sonntag geladen, und Gastgeber Michael Müller-Scheffler konnte einige Besucher begrüßen sowie die Künstler Jutta Barth, G. Dora Eckhardt und Matthias Schilling. Martin Zuska, ein Meisterschüler von Gerhard Richter, hatte am Morgen kurzfristig abgesagt, da er sich auf eine Ausstellung vorbereiten müsse, die am Montag in Hannover stattfindet.

„Metamorphosen – Wandlungen“ hat Müller-Scheffler die Ausstellung genannt, es ist so etwas wie ein „The best of“ von 27 Künstlern, die in dem vergangenen Vierteljahrhundert hier in Zehdenick im Ziegelhof ausge-

stellt haben. Zum Silberjubiläum hatte Müller-Scheffler einen Katalog anfertigen lassen, der von der Qualität und Gestaltung das Prädikat „vom Feinsten“ verdient. In ihm sind sämtliche Werke versammelt, die bereits einmal in Ziegelhof hingen, er gibt ausreichende Informationen über die einzelnen Künstler, Kochrezepte vom Ehemann Hans-Joachim Scheffler sowie Beiträge des Gastgebers voller Esprit.

Matthias Schilling aus Templin ist, so ist dem Katalog zu entnehmen, Diplom-Architekt, er studierte an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee, arbeitet seit 1988 als freischaffender Künstler und war bis 2006 Vorsitzender des Kunstvereins Templin. Er hat-

te zwei Bilder zum Jubiläum beige-steuert, einen Holzschnitt sowie eine bildliche Umsetzung des Textes „Nach der Schlacht“, den Kurt Demmler für die Klausurenft-Combo geschrieben hatte.

„Ein hochwertiger Katalog führt in Wort und Bild durch die sehenswerte Ausstellung.“

Michael Müller-Scheffler
Gastwirt und Kurator

Jutta Barth stammt aus Stuttgart, lebt schon lange in Berlin und arbeitet seit 1993 freischaffend. Sie

versteht sich als Vertreterin einer Recyclingkunst; von ihr gab es im wunderbaren Garten gehäkelte Gemüsenetze zu sehen. Da sind auseinandergezogene Streifen eines Einkaufsnetzes, die zu einem Zylinder gedreht werden, erläutert sie. Im Garten, an Bäumen aufgehängt, gelten sie als farbenfrohe Wegmarken. An Bäumen hingen große Kugel aus Reisig, in denen sich jeweils ein Sinnspruch befand. Unglücklicherweise hatte der plötzlich einsetzende Regen die Kugeln verformt und die Schrift unleserlich werden lassen. Nun überlegt die Künstlerin, die Sinnsprüche anders zu platzieren, damit ihnen Wasser nichts mehr anhaben kann.

G. Dora Eckhardt stammt laut

Katalog aus Delmenhorst in Niedersachsen und lebt seit 1973 in Berlin. Sie ist Diplom-Pädagogin und Gesundheitsbildnerin, arbeitet seit 1991 als bildende Künstlerin. Sie war in der Ausstellung mit Collagen zum Thema „Kartoffeln“ vertreten.

Gastgeber Michael Müller-Scheffler verstand den Nachmittag als eine Begegnung von Künstlern und Betrachtern, aber auch Käufern. Er wünschte sich einen regen Gedankenaustausch.

Die Ausstellung im Ziegelhof ist noch bis zum 3. Oktober dieses Jahres zu sehen. Sie ist jeweils freitags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Eine Vernissage ist dann für Sonntag, 13. September, um 15 Uhr angekündigt.